

Sprecherin Ingrid Boegler

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Häuser, werte Gemeinderats-Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Die Haushaltsreden, das Königsrecht des Gemeinderats kommen erst an fünfter Stelle der Tagesordnung dran. Wir bedauern das und werden uns dafür einsetzen dass das in Zukunft anders wird.

Das Haushaltsvolumen ist auf 21.667.650 Mio.€ angewachsen. Die wichtigsten Einnahmen Und Ausgaben sind schon erklärt worden. Die großen Projekte sind soweit finanziert. Als Spielraum haben wir für 2018 eine Investitionssumme von 1.183.446 € zur Verfügung.

Egal ob Kameralistik oder Doppik, das Buchungssystem darf uns nicht davon abhalten **nachhaltig** zu wirtschaften. Das heißt für uns:

1. Liegenschaften der Gemeinde rechtzeitig instandhalten
2. Gebäude sinnvoll nutzen
3. Grundstücksbevorratung zu machen
4. Umwelt- und Naturschutz und Naherholungsmöglichkeiten vor Ort

1. Hierbei ist insbesondere die energetische Sanierung gemeint. Energiesparen bedeutet Klimaschutz, denn es werden weniger Treibhausgase ausgestoßen. Die 50 Jahre alte **Kläranlage** ist seit Jahren eine Dauerbaustelle. Inzwischen sind wir beim dritten Sanierungsabschnitt, die Anlage soll auf den neuesten Stand gebracht werden. Das Dienstgebäude aus der Anfangszeit muss erweitert werden. Für 2018 sind 200.000 € eingeplant. Und das BHKW, durch das erhebliche Energie eingespart wird kommt vermutlich 10 Jahre später als geplant zum Einsatz. Wir erwarten einen fälligen Bericht zur Kläranlage im Lauf des Jahres.

Der **Bauhof** ist zu klein. Der Fuhrpark und das Material sind verteilt. Das erschwert für die Mitarbeiter die Arbeitsabläufe. Eine weibliche Mitarbeiterin kann nicht eingestellt werden, weil keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Für die **Kinderbetreuungseinrichtungen** wurde 2016/2017 ein teures Konzept erstellt, mit der Empfehlung im Paula Korell Kinderhaus eine Krippe oben drauf zu packen und die Lessingstraße vorerst nicht auszubauen. In den VÖ Kindergärten, die 7 Stunden Öffnungszeit haben, essen die Kinder zu Mittag ihr zweites Vesper. Ein warmes frisches Essen kann nicht angeboten werden, weil es keine Verteilerküchen in den Kindergärten Panorama, Lessingstraße, Bismarckstraße Jakob-Korell und Brunnenstraße gibt, dadurch können auch die Öffnungszeiten nicht verlängern werden. Nur die Badstraße und das Paula-Korell Kinderhaus sind mit Verteilerküchen ausgestattet. Doch darüber steht kein

Wort in dem LBBW Gutachten.

2. Schon vor einem Jahr haben wir ein Konzept gefordert, über die **Nachnutzung des Notariats im alten Rathaus**, so dass ein nahtloser Übergang erfolgen kann. Wir sehen, dass im alten Rathaus noch freie Räume vorhanden sind. Eine Option wäre das gesamte Notariat zu vermieten, (separater Eingang vorhanden). Das bedeutet zusätzliche Einnahmen für die Kommune. Oder wir stellen die Räumlichkeiten den Vereinen zeitnah zur Verfügung. **Die Eichendorffschule** hauptsächlich als Haus der Vereine zu konzipieren liegt zunächst noch in weiter Ferne, weil ganz erhebliche Kosten aufgebracht werden müssen die energetisch problematische Schule zu sanieren. Außerdem muss zeitgemäß ein Fahrstuhl und insgesamt Barrierefreiheit gewährleistet sein. Natürlich können hier einige Vereine wirken. Wir wünschen uns dort einen Veranstaltungssaal für 150 Besucher mit moderner Ausstattung bzw. kleine Bühne. Eben ein Bürgersaal für feine Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang beantragen wir hiermit zeitnah eine Begehung des „alten Rathauses“.

Die vorhandenen drei Sporthallen reichen laut Aussagen von Sportlern aus. Bei Bedarf kann die Gemeinde Hallenkapazitäten auswärts anmieten, das ist einfacher und kostengünstiger zu machen als eine weitere Halle bauen.

3. Im Sinne von Nachhaltigkeit fordern wir frei werdende Grundstücke zu kaufen für Tausch oder Erweiterungen. Beim Kindergarten Lessingstraße wurde das verpasst. In den letzten Jahren wurden ältere Liegenschaften veräußert um den Schuldenstand niedrig zu halten. Wichtige Flächen für den Naturschutz (Gewässerrandstreifen am Zipfelbach/Teufelsbrunnen) werden nicht gekauft.

4. **Natur- und Umweltschutz** in Schwaikheim, hat für unsere Kommunalpolitik eine hohe Priorität. Allerdings müssen wir dieses Jahr wieder feststellen, dass ökologische Maßnahmen nur als Ausgleichsmaßnahmen gemacht werden. Die Gärtner des Bauhofs haben vor drei Jahren begonnen Blühflächen anzulegen, doch langfristige Vorhaben die in anderen Kommunen selbstverständlich sind, wie Acker- und Gewässerrandstreifen sind nicht durchzusetzen, weil es keinen hauptamtlichen Ansprechpartner für Naturschutz in der Verwaltung gibt. Schwaikheim verfügt über einen Pflege- und Entwicklungsplan für ganz Schwaikheim und für die gemeindeeigenen Grundstücke, der vom Gemeinderat im Jahr 1996 beschlossen wurde. Viele unserer Forderungen sind Bestandteil des Pflege- und Entwicklungsplan, der auf unserer Homepage steht. Deshalb die Bitte an die Verwaltung, diesen und andere Planwerke auch auf der Gemeindehomepage einzustellen .

Zum Thema **ENERGIE** war es erfreulich, dass im Herbst 2017 endlich der erste runde

Energietisch stattfand, doch nur wenige Interessierte kamen. Vielleicht war es ein schlechter Zeitpunkt. Fakt ist, wir geben im Jahr insgesamt 30.000 € für verschiedene **Energiesparmaßnahmen** aus. Bisher vermissen wir eine verbindliche Aussage wieviel **CO2** im Jahr eingespart wurde. Wenn in der Eichendorffschule von Vereinen ein Raum benutzt wird muss die gesamte Schule hochgeheizt werden. Unser Vorschlag in den gemeindeeigenen Einrichtungen den **Energie-Verbrauchsverlauf** auszuhängen, damit Bewusstsein geschaffen wird, wurde bisher abgelehnt. Den Antrag der FDP Fraktion den Talweg zu beleuchten lehnen wir ab. Zum Einen führt das zu einem höheren Energieverbrauch bei der Straßenbeleuchtung, denn die Lampen der LED Technologie sind sehr kostspielig und sollten erstmal innerhalb von Schwaikheim zum Einsatz kommen. Zum Anderen liegen im Tal des Zipfelbaches unsere besonders schutzbedürftigen Flächen (Naturdenkmal Teufelsbrunnen und FFH Gebiet) außerdem laut Flächennutzungsplan mögliche künftige Ausgleichsflächen. Das Umweltministerium spricht im Bezug auf Insekten von „Lichtverschmutzung“ und nennt die vielfältigen negativen Auswirkungen.

Der künftige Straßenbegehr sollte auch prüfen, ob der Lichtkegel bei den Straßenlampen genügend den Weg beleuchtet und nicht zuviel Licht noch oben geht. Das wäre Energieverschwendung und es verändert den biologischen Rhythmus der Pflanzen. Vor einigen Jahren veranstalteten wir zum Thema **Landwirtschaft und Natur** einen Informationsabend mit der Unterstützung des Naturschutzbeauftragten von Waiblingen Herrn Läßle, der in Teilzeit eine Landwirtschaft in Bittenfeld betreibt. Es war erfreulich, dass einige Landwirte kamen. So konnte wir unsere Anliegen direkt mit den Betroffenen Landwirten besprechen. Deshalb unsere Anregung, solch ein Gespräch mit den Landwirten diese Jahr im Gemeinderat zu führen Für uns ist die Biotopvernetzung nach wie vor eine gute Arbeitsgrundlage, mit konkreten Handlungsempfehlungen. Als Kommune können wir Ackerrandstreifen fördern in dem wir den Landwirten einen Ausgleich zahlen. Das kann die Gemeinde auch bei den Pächtern von Ackerland im Pachtvertrag festschreiben. Wir haben uns schon vor längere Zeit beim Bauhof erkundigt, ob Glyphosat eingesetzt wird und uns wurde mitgeteilt, dass dieses Pestizid kein Einsatz findet, genauso wie Gift gegen den Buchsbaumzünsler. Heißdampf ist auch kein geeignetes Mittel, weil damit die Bodenflora und –fauna zerstört wird. Mit unserem **Antrag Natur Nah dran**, hoffen wir, die Artenvielfalt und Individuenzahl im innerörtlichen Bereich zu erhöhen.

Die **Verkehrssituation** in Schwaikheim haben wir Blick. Unsere Forderung nach Verkehrsberuhigung mit dem **Antrag** in der **unteren Bahnhofstraße Tempo 30** aus zu weisen, der mit großer Mehrheit abgelehnt wurde, bleibt bestehen. Die meisten Kommunen in unserer Umgebung haben **Lärmaktionspläne** aufgestellt zum Teil auch fortgeschrieben und im Gemeinderat diskutiert, welche Maßnahmen umgesetzt werden

sollen. Wir finden, das ist ein Thema mit dem wir uns auch in Schwaikheim befassen müssen und möchten darüber zeitnah beraten.

Auf Nachfrage von der Grünen Fraktion wurde auf das allumfassende Verkehrsgutachten verwiesen. Wobei ein Lärmaktionsplan nie in Auftrag gegeben worden ist.

Im Haushaltsplan sind 20.000 Euro für ein Gutachten über eine mögliche **Gartenschau** unter der Leitung von Winnenden eingestellt. Wir sehen für Schwaikheim keinen nachhaltigen Wert. Deshalb unser **Antrag**. Die begrenzten Flächenressourcen, die Schwaikheim zur Verfügung hat müssen nicht für ein zweifelhaftes Projekt zur Verfügung gestellt werden. Zipfelbachtal soll ein geschütztes naturnahes Wiesental bleiben und für die Schwaikheimer als Naherholungsgebiet dienen.

Man spürt die Aufbruchstimmung im ganzen Ort, die durch die **neue Schulleiterin** Frau Heike Hömseder und ihrem **Konrektor** Herrn Michael Huy versprüht wird. Wir wissen die Schule in guten Händen, wir sind zuversichtlich und hoffen, dass die Fusion mit der **Robert Böhringerschule** gut vorangeht und die Winnender Eltern bzw. Schüler eine positive Einstellung zu Schwaikheim finden. Die Ludwig Uhland-Gemeinschaftsschule ist für auswärtige Schüler sehr gut zu erreichen, durch das Kunstprofil hebt sie sich von anderen umliegenden Schulen ab.

Mit dem Erweiterungsbau kommt endlich eine Mensa, die auch für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Vielen Danke für ihre Aufmerksamkeit.

Ganz besonders bedanken wir uns beim Kämmerer Herrn Oberland, allen Mitarbeitern der Verwaltung die engagiert bei der Sache sind. Allen Bürgern die sich in Vereinen Gruppen, den Kirchen und Initiativen einsetzen zum Wohl der Gemeinde.